



Chancen nutzen.

Stärken zeigen.

Was Inklusion ist und wie wir Inklusion verstehen

„ALLe IN!?“

Das Inklusionsverständnis der Lebenshilfe Trier
in Leichter Sprache

Der Text zum Inklusionsverständnis der Lebenshilfe Trier wurde vom Arbeitskreis Inklusion verfasst.

Unterstützt wurde der Arbeitskreis von Menschen, die in den Einrichtungen der Lebenshilfe Trier betreut werden.

Die Übersetzung in Leichte Sprache erfolgte durch „leicht gesagt – Agentur für leichte Sprache“.

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Reinhild Kassing (Bild 1, 4, 6, 12, 15).

Inclusion Europe (Zeichen für leichte Sprache)

„ALLE IN!?“ So heißt das Theater-Stück von com-guck.

„ALLE IN!?“ bedeutet: Alle gehören dazu.
Menschen mit Behinderung und Menschen
ohne Behinderung.

Es gibt kein drinnen und kein draußen.
Jeder ist ein Teil unserer Gesellschaft.
Und jeder ist gleich viel wert.



Das moderne Wort dafür ist **Inklusion**.

Wir sind alle verschieden.
Jeder hat etwas, was er besonders gut kann.
Der eine kann gut malen.
Ein anderer kann gut singen.
Einer kann gut trösten.
Ein anderer bringt die Leute zum Lachen.



Manche Menschen haben eine Behinderung.
Andere nicht. Aber das ist nicht wichtig.

Kinder wachsen zusammen auf.
Sie spielen zusammen.
Sie werden zusammen erwachsen.
Sie gehören dazu.



Alle Menschen sollen gemeinsam leben.
Egal ob mit oder ohne Behinderung.
Wer Hilfe braucht, soll sie auch bekommen.
So viel wie er braucht.

Menschen mit Behinderung lernen von Menschen ohne Behinderung. Und umgekehrt.
Jeder soll den anderen so nehmen, wie er ist.
Wir sind alle verschieden.
Das macht das Leben interessant.



Das ist Inklusion.

Das steht auch im neuen Grund-Satz-Programm von der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe.

Die Lebenshilfe Trier sieht das genauso.

Jeder Mensch ist wichtig für unsere Gesellschaft.
Jeder hat das Recht, gut behandelt zu werden.
Jeder soll überall dabei sein können.
Und jeder soll selbst bestimmen können, wie er leben will.



Das ist wichtig für die Inklusion. Und das muss man verstehen, damit Inklusion wahr wird.

Seit vielen Jahren setzt sich die Bundes-Vereinigung Lebenshilfe auf der ganzen Welt für die Rechte von Menschen mit Behinderung ein.

Seit dem Jahr 2009 gilt in Deutschland die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.

Man sagt auch kurz: **UN-Konvention**.

Das ist ein Vertrag.

Er gilt in vielen Ländern auf der ganzen Welt.

In dem Vertrag stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung.



Menschen mit Behinderung dürfen nicht ausgeschlossen werden.

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderung.

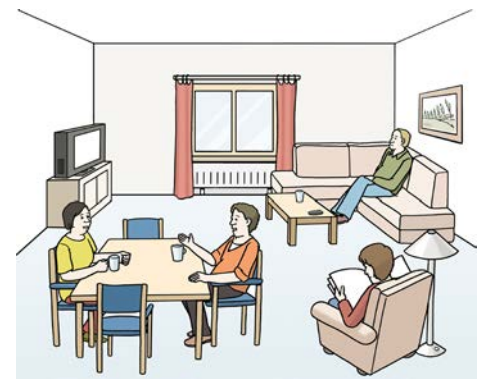
Die Lebenshilfe hält sich an die UN-Konvention.
Die Lebenshilfe sorgt dafür, dass die Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft teilnehmen.

In Trier tun wir das in vielen verschiedenen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.
Die Menschen bekommen dort genau die Hilfe und Betreuung, die sie brauchen.
Zu jeder Zeit ihres Lebens.



Für uns bedeutet Inklusion, dass wir die Menschen mit Behinderung verstehen. Mit all ihren Problemen und Schwierigkeiten.

Für uns bedeutet Inklusion auch, dass wir den Menschen verschiedene Angebote machen. Zum Beispiel für das Wohnen, für die Arbeit und für die Frei-Zeit.



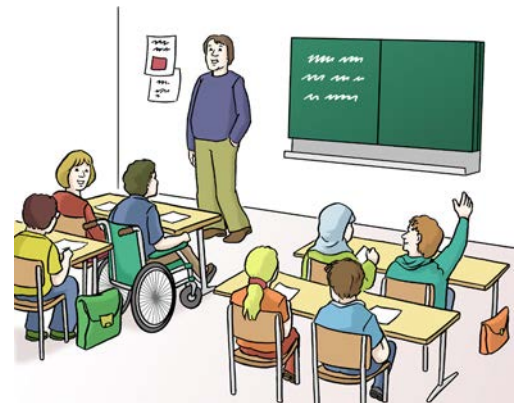
Für manche ist es besser, in einem Wohn-Heim zu leben. Zusammen mit anderen.
Wo sie nicht allein sind.
Andere wollen lieber in einer eigenen Wohnung wohnen. Oder in einer Wohn-Gruppe.

Für den einen ist ein Arbeits-Platz in einer Firma genau richtig.
Für andere ist die Arbeit in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) besser.



**Inklusion bedeutet: Jeder soll so leben,
wie es für ihn am besten ist.
Jeder soll sich das aussuchen.**

Die Eltern sollen bestimmen,
welche Schule für ihr Kind mit Behinderung gut ist.
Manche Kinder können in eine Regel-Schule gehen.
Zusammen mit Kindern ohne Behinderung.



Für andere Kinder ist eine Förder-Schule besser.
Das ist eine besondere Schule für Kinder mit
Behinderung.

**Menschen mit Behinderung haben
das Recht auf Schutz und Betreuung.
Dieses Recht ist wichtig.**

Sie sollen wählen können:
Wo will ich leben?
Was will ich in der Freizeit machen?
Wo will ich zur Schule gehen?
Wo will ich arbeiten?



Das bedeutet für uns Inklusion!

Inklusion bedeutet aber auch:

Barrieren abbauen.

Barriere bedeutet: Hindernis

Barriere spricht man so: Ba-ri-jä-re



Beim Zukunfts-Preis „Wege der Inklusion“
im Jahr 2012 haben wir schon viele
Inklusions-Projekte kennen gelernt.
Zum Beispiel im Sport.
Beim Theater. Bei Tanz und Musik.

Die Projekte haben uns gezeigt:
Es gibt viele Bereiche, wo man Barrieren
abbauen kann: auch in der Sprache.

Alle Menschen sollen miteinander reden können.
Und sich verstehen.
Deshalb gibt es die „leichte Sprache“.

Bei der Bundes-Regierung und den Regierungen
von den Bundes-Ländern in Deutschland
gibt es schon viele Texte in „leichter Sprache“.
Das finden wir super!

Das ist aber noch lange nicht genug!

„Leichte Sprache“ soll es überall geben.
Bei den Behörden.
Beim Arzt und im Kranken-Haus.
Bei den Nachrichten im Radio, im Fernsehen,
in der Zeitung und im Internet.
Und überall dort, wo jeder hingehen kann.

Wir von der Lebenshilfe Trier wollen
Barrieren abbauen.

Wir wollen, dass es immer mehr Inklusion
in der Gesellschaft gibt.

Dafür setzen wir uns ein. Jeden Tag.
Mit Projekten. Mit Aktionen.
Menschen mit und ohne Behinderung.

Gemeinsam.

„ALLE IN!?“



Lebenshilfe Trier e. V.
Schönbornstraße 1a
54295 Trier

Telefon: 0651-46 39 72 20
Fax: 0651-46 39 72 49

mail@lebenshilfe-trier.de
www.lebenshilfe-trier.de